

FUSSBALL

**Siena entliess Trainer Simoni**

Siena, in der Serie A nach einer 0:1-Heimniederlage gegen das mitgefährdete Parma auf den 19. und vorletzten Platz abgerutscht, entliess Chefcoach Gigi Simoni und ersetzte ihn durch Luigi Di Canio, der Siena schon in der Saison 1995/96 – damals noch in der Serie C – trainiert hatte. (si)

**«Lex Collina» in Italien**

Während Urs Meier seine Schiedsrichter-Karriere in der Schweiz altershalber beenden musste, wird sein renommierter italienischer Kollege Pierluigi Collina in der Heimat voraussichtlich auch nach dem 45. Lebensjahr arbitrieren können. Italiens Schiedsrichter-Vereinigung AIA will spätestens im März eine Anhebung der Altersgrenze für die Schiedsrichter verabschieden. Collina wird im Februar 45-jährig. (si)

**Kein gemeinsames Stadion**

Der FC Liverpool und Stadtrivale Everton werden auch künftig nicht im gleichen Stadion spielen. Die Klubs konnten sich nicht auf die gemeinsame Nutzung des Stanley Parks einigen. Liverpool zieht von der Anfield Road in den geplanten, 60 000 Zuschauer fassenden Stanley Park, der über 60 Millionen Franken mehr kostet als budgetiert. Everton sucht eine eigene Alternative für den Goodison Park, aber 2003 platze ein entsprechendes Projekt ebenfalls wegen stark gestiegener Kosten. (si)

**Talent Tobias Rau zu Nürnberg**

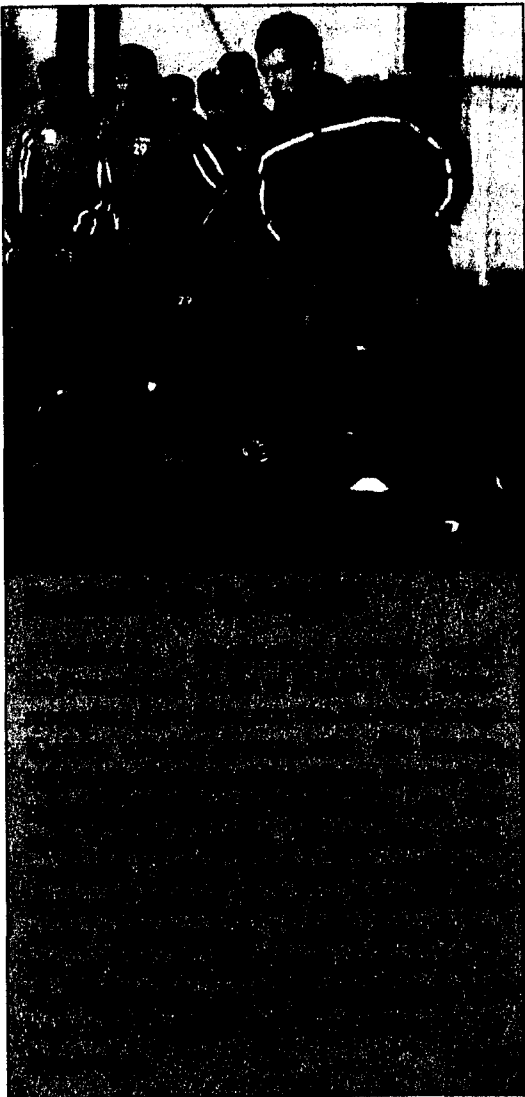
Einem Wechsel des 23-jährigen Verteidigers Tobias Rau von Bayern München zu Nürnberg steht nichts mehr im Weg. Laut Bayerns Manager Uli Hoeness haben sich die beiden Klubs geeinigt. (si)

**Menezes verlängerte bei Aarau**

Der FC Aarau hat den Vertrag mit dem Brasilianer Paulo Menezes um zwei Jahre bis 2007 verlängert. Der 22-jährige Mittelfeldspieler absolviert seine zweite Saison bei den Aargauern. (si)

**Ehrung für Joseph Blatter und Walter Lutz**

Am traditionellen Neujahrs-Apéro der FIFA auf dem Zürcher Sonnenberg wurden Präsident Joseph Blatter mit dem «FIFA Centennial Order of Merit» und der pensionierte Zürcher Sportjournalist Walter Lutz mit dem «Jules-Rimet-Prize» geehrt. (si)



# Olympische Luft schnuppern

## Liechtensteiner Wintersport-Nachwuchs misst sich mit europäischer Konkurrenz

**MONTHEY –** Bahn 7. Olympischen Winterfestival der Europäischen Jugend (European Youth Olympic Festival, EYOF Monthey 2005) vom 22. bis 29. Januar 2005 im Wallis, wird auch des Fürstentum Liechtenstein mit einer Delegation vertreten sein.

Die 1993 vom heutigen IOC-Präsidenten Jacques Rogge ins Leben gerufene Veranstaltung wird das erste sportliche Ereignis seit den Olympischen Spielen in St. Moritz 1948 sein, das unter olympischer Schirmherrschaft in der Schweiz organisiert wird. Beinahe 1200 Athleten und Betreuer aus 41 europäischen Ländern werden in Monthey und der Region Les Portes du Soleil vertreten sein.

Nach Aosta (Italien, 1993), Andorra (1995), Sundsvall (Schweden, 1997), Propad-Tatry (Slowakei, 1999), Vuokatti (Finnland, 2001) und Bled (Slowenien, 2003) findet das Olympische Winterfestival der Europäischen Jugend nun in unserem Nachbarland statt. Auf dem Wettkampfprogramm stehen acht Disziplinen (Ski alpin, Ski nordisch, Biathlon, Snowboard,

Eishockey, Curling, Eiskunstlauf und Short Track), die auf fünf Austragungsorte verteilt durchgeführt werden: Monthey, Champéry, Les Crosets, Leysin und Morgins.

**Letzte Selektionen**

Die Beschickung des 7. Olympischen Winterfestivals der Europäischen Jugend wird durch den Liechtensteinischen Olympischen Sportverband organisiert. Als Chef de Mission ist mit Marcel Heeb ein LOSV-Vorstandsmitglied eingesetzt, der dieselbe Funktion bereits bei den Spielen in Bled (Slowenien) vor zwei Jahren innehatte. Liechtensteins Nachwuchs wird in den alpinen und nordischen Disziplinen im Einsatz stehen. Im Moment sind bei den Alpinen drei Mädchen und drei Knaben der Jahrgänge 88/89 sowie für die Langlaufbewerbe ein Knabe mit Jahrgang 88 für den Start vorgesehen. Liechtensteins Alpine werden in den Bewerben Super-G, Riesenslalom und Slalom starten. Im Langlauf sind Starts bei 10 km (freie Technik), 7,5 km (klassisch) und dem Sprint geplant. Die definitive Selektion wird durch den Liechtensteinischen Ski Verband vorgenommen. Nennschluss ist der 20. Januar.

**Schüler machen Stimmung**

Spezielle Aktionen stellen sicher, dass das Festival Olympique auch von Zuschauern gut besucht wird. Dabei können die Organisatoren



Liechtensteins Wintersport-Nachwuchs kann in Monthey erstmals olympische Luft schnuppern.

auf die Unterstützung des Kantons Wallis und Swiss Olympic zählen. Gegen 5000 Schüler aus dem Wallis und der Deutschschweiz werden ein bis zwei Tage an den verschiedenen Austragungsorten für gute Stimmung sorgen. Die Teams der

41 teilnehmenden Länder werden am Samstag, den 22. Januar 2005, in der Schweiz eintreffen. Der offizielle Startschuss für das Festival Olympique 2005 wird am darauf folgenden Tag in Monthey mit der Eröffnungsfeier fallen. (PD)



## Dreier eingeplant

### SRC Vaduz muss in Winterthur ran

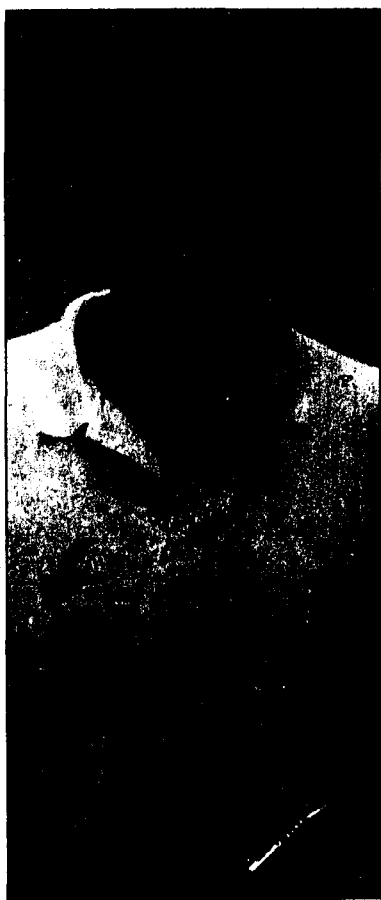
**VADUZ –** Die Aufholjagd kann beginnen. Der Tabellendritte SRC Vaduz startet heute in Winterthur in die Rückrunde der Squash-NLA. Für die Residenzier zählt dabei nur ein Dreier, um den führenden Teams Cham und Langnau a. Albis auf den Fersen zu bleiben.

• Robert Brüstle

Die Rückrunde wurde schon in der Vorwoche eingeleitet und die Top-teams Cham und Langnau a. Albis gaben sich gegen die Grasshoppers bzw. Wilson Pirates (jeweils 4:0) keine Blöße. Für das in der ersten Runde spielfreie Vaduz heisst es nun nachziehen. Und dies sollte gegen den Tabellenfünften aus Winterthur, das schon in der Hinrunde mit 4:0 klar in die Schranken gewiesen wurde, machbar sein. «Für uns zählt nur ein Sieg. Nur so können wir auf Cham und Langnau weiter Druck machen», stellt SRCV-Trainer John Williams unmissverständlich klar. «Zudem ist ein guter Start in die Rückrunde sehr wichtig.»

**Vaduz in Bestbesetzung**

Vaduz kann in Winterthur in Bestbesetzung antreten. Auf der Position 1 wird Legionär Adrian Hansen mit André Holderegger die Klängen kreuzen. «Adrian ist sehr gut drauf und auch seine leichte Verletzung sollte ihn nicht behindern. Dieser Punkt muss eigentlich sicher auf unserer Seite sein», berichtet John Williams. Marcel Rothmund bekommt es auf der Position 2 mit Andreas Fritschi zu tun. Williams: «Marcel verfügt über die grössere Klasse, muss aber von Beginn weg konzentriert auftreten, um Fritschis Heimvorteil nicht zur



Auf Adrian Hansen und Co. wartet heute mit Winterthur eine höhere Aufgabe.

Geltung kommen zu lassen.» Auf den Positionen 3 und 4 gehen Michel Haug und Roger Baumann als Favoriten in die Spiele gegen Kevin Brechbühl und Philip Koch. «Michel hat sehr gut trainiert und sollte den talentierten Brechbühl im Griff haben. Roger ist Koch haushoch überlegen, da darf nichts schief gehen», sagt Williams.

**Winterthur – SRC Vaduz MI 19.30**  
 Position 1: André Holderegger (A1) – Adrian Hansen (A1)  
 Position 2: Andreas Fritschi (A2) – Marcel Rothmund (A1)  
 Position 3: Kevin Brechbühl (A2) – Michel Haug (A1)  
 Position 4: Philip Koch (B1) – Roger Baumann (A2)

## Burgi nach London?

### Burgmeier zu Probetraining auf die Insel

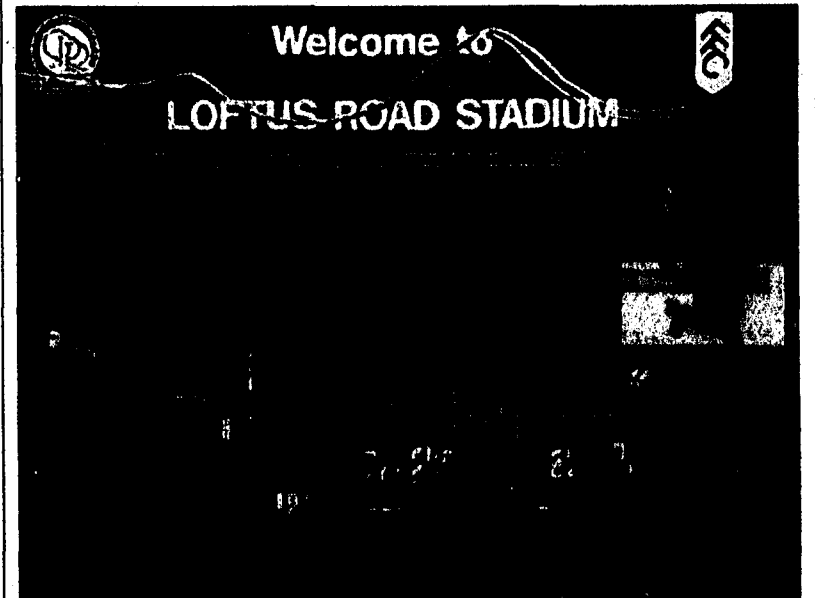
**VADUZ –** Der Flug Zürich – London heute um 14.30 Uhr ist gebucht. Gestern Abend war es allerdings noch nicht definitiv, ob der FCV-Kicker Franz Burgmeier zu einem einwöchigen Probetraining bei den Queens Park Rangers abreisen wird.

• Rainer Ospelt

Die ersten Kontakte mit diesem 1882 gegründeten Londoner Traditionsclub hatte der 22-jährige Triesner vor knapp zwei Jahren. Genauer gesagt, die Londoner zeigten nach dem Länderspiel Liechtenstein gegen England am 29. März 2003 im Rheinparkstadion erstmals Interesse und luden ihn zu einem Probetraining im Juli ein. Dies kam dann aber nicht zustande, da der FC Vaduz zu diesem Zeitpunkt bereits im Meisterschaftsbetrieb steckt. Ein Jahr später, im Sommer 2004 zeigte be-

kanntlich der FC St. Gallen Interesse, Burgmeier verlängerte dann aber doch beim FC Vaduz für zwei weitere Jahre. Bei einem allfälligen Wechsel nach England hätten sich die beiden Vereine über die Ablösesumme zu einigen. Noch ist dies aber nicht spruchreif. «Es würde sich natürlich ein Traum erfüllen, auf der Insel zu kicken. Aber wenn's morgen dann wirklich losgeht, gehe ich nicht mit allzu grossen Erwartungen rüber. Ich werde einfach Gas geben und dann schauen, was dabei rauskommt», so Burgmeier gestern Abend gegenüber dem Volksblatt.

Der Traditionsclub spielte in den 90iger Jahren noch in der Premier League, wurde dann aber in die dritte Liga durchgereicht. Letzte Saison schafften sie den Aufstieg in die zweithöchste Liga, wo 24 Mannschaften um Punkte kämpfen. Derzeit belegen die Queens Park Rangers Rang 13.



Bald schon könnte es Franz Burgmeier im Stadion der Queens Park Rangers «Welcome» heissen. Der Triesner absolviert voraussichtlich ein Probetraining beim englischen Traditionsverein.